

Er erscheint täglich  
sonntags mit Ausnahme der  
Sommer- und Winterferien.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 50 Pf., halbjährlich 1.00 M.,  
jährlich 1.80 M. in Bank. Durch  
den Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“  
(Anzeigungsvertrag) durch  
den Post nicht bezugsbar, kostet  
vierteljährlich 10 M., halbjährlich 20 M.

# Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Nr. Ulrichstraße 16, Eingang Silbergasse.  
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Interimsrechnung  
betragt für die Quartale  
Beitrag über deren Raum  
15 M. für Wohnung.  
Berichts- und Rechnungs-  
ansagen 10 M.

Interate für die fällige  
Summe müssen spätestens  
sonntags 10 Uhr in des  
Expedition aufgegeben sein.

Eingetragen in die Pros-  
setzungsliste unter Nr. 6882.

88 Dienstag den 17. April 1894. 5. Jahrg

## Rundschau.

Wenn der Reichstag am Sonnabend verhältnismäßig gut befehligt war, so war das weniger, weil es sich die Konventionen einbildet, auf Kosten des Antrages sich zu setzen, sondern es war mehr der Wunsch, die Bärenfelle noch unter Dach und Fach zu bringen und dann den baldigen Schluss der Session herbeizuführen. Der königliche Antrag wurde, nachdem ein Schlussantrag angenommen worden war, mit 159 gegen 46 Stimmen abgelehnt. Einen solchen Resultat haben sich wohl die König und Genossen nicht träumen lassen. Bezüglich der Verhandlungen verweisen wir auf den ausführlichen Bericht in dieser Nummer und bemerken nur, daß sich die Redner aller Parteien mitant der Regierung gegen den von der Majorität diktierten Antrag der Konvention wandten. — Montag steht die dritte Lesung des Antrages betr. Aufhebung des Scheitungsgesetzes mit auf der Tagesordnung.

**Unsvörungen.** Wir berichten kürzlich von der Verhaftung mehrerer ausländischer Studenten in Berlin. Jetzt sind drei weitere — zwei Russen und ein Bulgare — ausgewiesen worden und haben Preußen binnen 48 Stunden zu verlassen. Wie der „Vorwärts“ vermutet, liegt gegen die gemerkelten Studenten nichts anderes vor, als eine Denunziation der russischen und wahrscheinlich auch der bulgarischen Polizei.

**Antimilitarismus.** Der „Vorwärts“ meldet: Uniere Vermutungen betreffs des Herrn Edwin Bauer, eines der Felden des letzten antimilitarischen Skandalprozesses, waren wohl begründet. Der Herr hat in der That neben und mit Herrn Theodor Neuf „gearbeitet“ — und er war nicht der einzige Antimilitar, der an der gleichen Stricke sein Futter empfangen — und empfängt.

**Aus den Ferienkolonien.** In Blankenburg wurden, dem „Braunschweig. Tagbl.“ zufolge, ein Sergeant und ein Unteroffizier des 3. (Verb.)-Bataillons des 92. Infanterie-Regiments wegen Mißhandlung von Rekruten mit 5, bezw. mit 7 Monaten Festung bestraft.

**Leist und Wehlan** werden bald würdige Nachfolger finden, haben sich doch die onalich des hamoverischen Spielersprozesses verabschiedeten Offiziere zum Dienst in den Kolonien gemeldet.

**Der „Sozialist“**, das Berliner Organ der Sozialisten, wird mit der nächsten Nummer sein Erscheinen einstellen und dasselbe im Auslande fortsetzen. Der proletarischen Bewegung wird das nicht förderlich sein.

**Wenn Fürsten reisen.** In einem Berichte über des Kaiser Wilhelm's Reise nach Breda lesen wir folgendes: Des Morgens wurden auf dem Marschplatze die großen Scherenschnittmaschinen geholt. Der Kaiser und dessen Umgebung wurden von zahlreichen Gendarmen-Patrouillen durchstreift. Den Inhabern der Verkaufsstellen, der Cafés und der anderen Wirtschaften wurde verboten, Patente in Verbindung zu nehmen. Dreihundert übelbeleumdete Individuen wurden in Verwahrung genommen.

## Nach Sibirien verbannt.

Erzählung von Friedrich Bieme.

(Nachdruck verboten.)

Schon während er bei sich selbst diese Betrachtungen anstellte, hatte unser Freund das Vermächtnis seines früheren Reisegefährten, des armen Brodian, aus seinem Versteck in seinem Gewande hervorgeholt, mit bitterem Lächeln schaute er das kleine mehrfarbige Gläschen an, dessen Inhalt die Macht besaß, die höchste und herrlichste Offenbarung der Natur, den Menschen, unsehbar zu vernichten, den Verderber wie den Guten, den Warten wie den Weisen, den Reiter wie den König — alle denkenden Wesen dieser Erde vergehen durch einen einzigen Tropfen vielerlei einer farblosen, durch unbenutzte Kräfte wirkenden Flüssigkeit. „Gib! Gib!“ merkwürdige Worte dieses Wort heißt, welche Wästel trotz unserer gelehrtesten Chemiker es in sich einschließt!

„Ich hätte nicht gedacht, dich je zu benutzen, als der unglückliche alte Mann dich mir stiel und in die Hand drückte, so seltsames Geschenk,“ flüsterte Felix, indem er es mit dem grauenhaft anzu sehenden Wohlgeschmack des Bergweines emporhielt, „und nun bist du doch noch mein bester Freund! So lange ich dich bei mir trag war ich frei, denn ich besaß die Vergebung über Leben und Tod, den Schlüssel zur Pforte dieses Rastplatzes.“

Er öffnete langsam das Gläschen und sog den scharfen Duft der wenigen Tropfen ein, die es enthielt — mit der Wollust des freiwillig Sterbenden, der in der Selbstvergiftung Erlösung sucht und sein Wiederaufstehen fürchtet — dann führte er das niedliche Gefäß zögernd an die Lippen. Seine Hand zitterte doch ein wenig, als er damit seinen Mund berührte, er hielt einen Augenblick inne, aber nur einen Augenblick, dann trat er mit raschem Entschlusse das

Der Morgen ist frisch. Auf der Lagune schwebt ein leichter Nebel u. s. w.

Italien muß also zu einem seiner kühnsten „Rechte“, zur Entfremdung unglücklicher Menschen, „aus Vorsicht“ greifen, wenn ein Monarch keinen Boden betritt. Die Ankunft des deutschen Kaisers hatte dreihundert Unglücklichen die Freiheit gekostet.

Am Sonntag und Montag fand in La Vouviere der dritte Jahreskongreß der belgischen Bergarbeiter statt. Anwesend waren 72 Vertreter aus den Borinage, Lüttich, Charleroi und La Louviere-Kohlenbezirken. Es wurde beschlossen, den ersten Mai als Arbeitseiertag zu feiern. Ferner wurde beschlossen, für die Einführung folgender Reformen zu wirken: 1. Zu Bergwerksinspektoren sollen nur praktisch tätige oder itändig gewesene Bergleute ernannt werden. 2. Die Bergwerke sollen verstaatlicht, resp. unter staatlichem Schutze durch Arbeitsinspektoren ausgebeutet werden. 3. Festsetzung eines Minimal-Arbeitslohnes; allgemeine Einführung des Tagelohnes und Abschaffung der Akkordarbeit. 4. Internationale Vereinbarung behufs Einschränkung der Kohlenförderung zur Verhinderung der Ueberproduktion. 5. Unterdrückung aller erblichen Ämter und Einführung der Republik. — Im August d. J. soll ein Kongreß behufs Aufstellung des Wahlprogramms gehalten werden.

**Die Crispischen Kriegsgerichte** setzen ihre Heftarbeit unermüdet fort. Bisher haben die Verurteilungen der Kriegsgerichte zu Palermo und Maria-Garrara unter den Generalen Morra und Genovis die Zahl von sechshundertsechszundzwanzig (625) Jahren Gefängnis erreicht.

**Ein Prozeß von angeblichen Dimensionen** wird sich demnächst in Italien abspielen, wobei die Schandthaten der italienischen Regierungen wieder einmal in hellstem Lichte leuchten wird. Ueber denselben lesen wir in der „Zit.“ Folgendes:

Nicht weniger als rund 100 000 Personen bilden die lägerische Partei und ca. 65 Millionen Lire sind das Klagenobjekt. Es handelt sich um die Klage sämtlicher Eisenbahnbeamten Italiens gegen die Regierung und die italienischen Eisenbahngesellschaften, in Sachen des Gehalts der Beamten-Pensions- und Unterhaltungslohn. Dieses Verhält wurde bereits wiederholt in der italienischen Kammer verhandelt; es besteht aus einer eigenen, im Jahre 1885 von der Regierung ernannte Untersuchungskommission, welche nach vieljähriger Arbeit das Verhält festsetzte. Ueber die Art und Weise, wie es zu demselben ist, hat man sich aber noch nicht zu einigen vermocht. Bei emeritis die Regierung anerkennt, daß ihr im Bereiche mit den Betriebsgesellschaften die Verantwortung für das Verhält zukommt; sie möchte sie es jezt demnach, in anbrachter der vormaligen Lage der Staatsfinanzen, auf die Beamten allein übertragen. Diese entgegen aber, daß sie vollkommen unglücklich an dem Schuldtrag seien, weil ihnen niemals die geringste Beteiligung an der Verwaltung der Bahnen eingebracht worden sei, überredet das Verhält aus der Zeit von 1882-1885 datiere, die gegenwärtigen Beamten also weder verantwortlich noch imstande seien, eine so große Summe aufzubringen; während andererseits bei der Uebernahme der Bahnen im Jahre 1885 durch die gegenwärtigen Betriebsgesellschaften, die sowohl aus der Staat in der finanziellen Hinsicht ausdrücklich ihre Verpflichtungen für die Regierung des Gehalts dieser Klassen anerkannt hätten. Im

folkbare Raß auf, das ihn endlich, endlich Ruhe und Frieden zurückgeben sollte — für immer!

## 35. Kapitel.

Um eine Stunde.

Wieder öffnete sich die Kerkertür, diesmal für drei Männer von städtischem Aussehen, von denen einer die Uniform eines saterlichen Offiziers trug.

„Wie geizig, Herr Hauptmann,“ nahm der älteste der drei, der Inspektor des Gefängnisses, das Wort, „der Gefangene wurde uns von Herrn Gouverneur von Tobolsk als ein äußerst gefährlicher Bursche bezeichnet, der im engeren Gewahrsam zu halten ist. Wir haben nur unsere Pflicht getan, indem wir —“

„Schändliches Unwesen! dieses Lazarett!“ unterbrach ihn Hauptmann Borodin zornig, „nie hat ein edlerer und unschuldiger Mensch, ein Mensch von so hohen Tugenden und so glänzenden Fähigkeiten die Luft einer Gefängniszelle geatmet. Was ist das? Remme Sie das überhaupt eine Helle!“ rief der Offizier beim Anblicke des Gefangenen auszuwachen aus. „Das ist ein Stoll für Hunde zu schlecht, in welchen der kräftige Mann in den ersten 5 Minuten in Ohnmacht fällt. Felix Volkstost, mein alter Freund, wo sind Sie?“

Felix Volkstost richtete sich mühsam auf. Die Stimme des Sprechers erschien ihm bekannt.

„Was wollen Sie?“ fragte er leise.

„Sie holen, alter Freund — Sie und alle Ihre Lieben in die Freiheit zurückzuführen.“

Felix schüttelte mit trübem Lächeln den Kopf.

„Das kann niemand!“ sagte er.

„Doch — ich kann es!“ Erinnern Sie sich — ich bin Borodin, Ihr alter Bundesbruder — zugleich infolge eines Schuttschreies Lazarett des Judas, dem Sie alle Ihre

Jahre 1885 wurde durch die Regierung angeordnet, daß jährlich 2 Proz. des Staatsanteils der Aktienkapitalien des Staatsvertrages der Eisenbahnen zur Deckung des Defizits der Pensions- und Unterhaltungslohn verwendet werden sollten. Die Erziehung hat aber inzwischen gelehrt, daß diese Erträge nicht einmal ein Viertel der Zinsen des Defizits aufbringen, geschweige denn das Defizit selbst zu decken imstande sind. Damit war nicht in einigen Jahren der sonst unaussprechliche Fall eintrete, daß tausende von Beamten, welche zum Teile seit 30 Jahren durch Gehaltsabzüge zur Bildung der Pensions- und Unterhaltungslohn beitragen, bei ihren fälligen wendenden Anträgen an dieselben leere Kassen vorfinden, wollen die Beamten es jezt auf den gerichtlichen Wege versuchen, den Staat und die Eisenbahngesellschaften zur Abtragung ihrer Schuld zu zwingen. Sie haben zu diesem Zwecke durch ihre überaus Italien verbreiteten Vereine die nötigen Mittel gesammelt und die Angelegenheit einem Kollegium von sieben zumest Mailänder Advokaten übertragen, welche den Prozeß bereits eingeleitet haben.

**Im englischen Unterhanje** brachte die Regierung am Freitag einen Gesetzentwurf, betreffend die Reform der Eintragung der Wähler in die Wählerlisten und die Reform eines Wahlgetzes, ein, worin erklärt wird, die Regierung messe der Vorlage eine große Wichtigkeit bei. In dem Gesetzentwurf wird die Wohnort zur Qualifizierung des Wählers auf drei Monate herabgesetzt. Das Gesetz, wonach die Wähler für nicht wahlberechtigt erklärt werden, welche zur Steuer nicht eingezahlt seien oder weil sie ihre Steuern nicht zahlen, wird aufgehoben. Alle Wahlen bei den allgemeinen Wahlen sollen auf demselben Tage stattfinden. Bei den allgemeinen Wahlen soll eine Proklamation erfolgen, wodurch das Parlament einberufen und das Datum des Wahltages festgesetzt wird, der auf den zweiten oder dritten Sonnabend nach dem Erlaß der Proklamation anberaumen ist. Zwischen dem Erlaß der Proklamation und dem Antritt des Parlaments sollen anfast 35 Tage nur 20 liegen. Jeder Wähler soll nur in einem Wahlkreise stimmen können. Balfour führte, die Vorlage betreffend, aus, die Regierung möge vorher die größte jezt bestehende Anomalie, nämlich die Verteilung der politischen Macht, einer Reform unterziehen, jedoch hauptsächlich die öffentliche Meinung des Landes sich darin noch wiederpiegelt. Die Bill wurde in erster Lesung angenommen, die Beratung wurde in zweiter Lesung auf den 23. April angelegt.

**Um eine Schwindeldemonstration zu gunsten des Schutzolls** und der Mac Kintley-Bill handelt es sich in Wirklichkeit bei dem Plane des Spanischen Gores in Ohio, die Arbeitslosen Amerikas in Scharen von Hunderttausenden vor das Kapital in Washington zu führen. Die Schutzzöller behaupten seit Monaten Tag für Tag, die Kriege, die jetzt Amerika verurteilt, sei bloß die Folge der Angriffe auf die Mac Kintley-Bill. Und Thatfache ist, daß viele amerikanische Schutzzöller ihre Arbeiter demonstrieren entlassen haben und dem Bemerk, die Wirtschaftspolitik Cleveland's ist schuld an dem Niedergang der Industrie, wenn Arbeitslose Arbeit wollten, müßten sie durch Ausübung ihrer politischen Rechte die Freihändler zu betrogen oder in die Palmen des Schutzolls zu drängen suchen. Am haben die Herren sich hinter den halbverrückten Gore gesteckt, um durch die Ausführung

Leiden verdanken. O vergeben Sie mir, oder Mann, ich habe bereit, wie selten ein Mensch, und ich komme, wieder gut zu machen und Ihre Verzeihung zu erheben. Durch einen Zufall gelang es mir, den Haren zu verpflichten, aus Dankbarkeit gewährte er mir Begnadigung für Sie alle — Herr Inspektor, lassen Sie schnell die Fesseln des Gefangenen lösen, auf Grund des eigenhändigen kaiserlichen Befehls, den ich Ihnen vorgezeigt — jeder Augenblick, welchen dieser Ehrenmann noch diese unwürdigen Fesseln trägt, erhöht das schreiende Unrecht, das Nichtswürdigkeit und Thorheit an ihm begangen.“

Der Inspektor wimfte dem Aufseher, der ihn und Borodin hierher begleitet hatte, dieser trat an Felix heran, um ihn von der Kettenlast zu befreien.

„Nein — himmel!“ wehrte ihn der Gefangene ab, „ich will in diesen Fesseln sterben.“

„Sterben, Herr Volkstost — nein, leben sollen Sie, glücklich werden!“

„Zu spät!“ murmelte der Sterbende dumpf und sank unter qualvollen Schmerzen auf sein hartes Lager zurück.

„Zu spät!“ sagte in demselben Augenblicke auch der Inspektor, indem er mit bedeutungsvoller Gestte auf ein kleines flüchtiges deutete, das der Gefangene in der Hand hielt.

„Was ist das?“ fragte Borodin bestürzt.

„Gift,“ erwiderte der Inspektor lachend.

„Volkstost — lieber Freund — ist es wahr?“

„Es ist lo — entgegnete Felix. „Wären Sie eine Stunde früher gekommen, so wäre es noch Zeit gewesen.“

„Eine Stunde früher?“ flüsterte Borodin. „Ich hätte vier Wochen schon hier sein können. Aber trotz des viel gegebenen Verzeihens gelang es mir nicht, die Begnadigungs- und Autorisationsurkunde eher zu erhalten, infolge von Intrigen der Kreaturen Lazarett.“

(Fortsetzung folgt.)



v. Mantuffel (son) wird gegen die Stimmen der Konvention abgelehnt.

Erster (son). Das eine Postage der Landwirtschaft... Die Landwirtschaft wird gegen die Stimmen der Konvention abgelehnt.

Graf Bernstorff-Uelshusen (Welle) erklärt, seine Freunde würden gegen den Antrag Stinis stimmen, der einem Stände Vorsteher...

Graf Simburg-Straum (son). Der Vorredner erkennt die Postage der Landwirtschaft an, ich bin daher erkrankt darüber...

Der Herr des Antrages ist doch die Festsetzung des Preises durch den Staat. Die Sozialdemokratie aber will alles durch die Bildung von Kartellen...

Man kann doch nicht verlangen, daß wir bei den Vorlagen mehr darauf sehen, von wem sie eingebracht sind, als wie sie gestaltet sind. Die Agitation war auch unter ganz Recht...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Ein Schlußantrag wird darauf abgelehnt. v. Böls (son). Der Reichsminister hat einen Satz aus dem Zusammenhang geholt, er hat nicht erwähnt, daß im dem Artikel...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

Reichsminister Graf Caprivi: Ich habe mir nicht angeheimlich dem Vorredner gegenüber als Autorität hinzustellen; ich habe nur gesagt, die Herren untergeben ihre eigene Autorität...

nicht u. a. ein Vortrag über Michael Schulhaus und der Kampf um...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Der sozialdemokratische Verein zu Halle hielt am Donnerstagabend im „Mühlen Brauerei“ seine regelmäßige Generalversammlung ab...

Inhalt in Klammern gesetzt. Nur durch die reiche und energiegeladene...

Merkelburg. Opfer der Arbeit. In einer tiefen Maschinenfabrik spritzte am Freitag dem Vormittag B. beim Gießen etwas...

Schwendig. 13. April. Beim Neubau des 5. Springerischen Restaurations-Gebäudes in der Salfeldischen Straße hatte am Mittwoch nachmittag der Arbeiter Seyfert von hier das Unglück...

Hörsing. 13. April. Arbeiter-Vos. Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr brach der seit langen Jahren brutelnde Bader Franz Müller...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

Was dem Gerichtsaal. Halle, 13. April. (Bendendichtsaal). Die heutige Strafammerung beschaffte sich durch einen erheblichen Diebstahl...

